

Kaffee zwischen Barock und Avantgarde

Das Van Dyck sieht nicht aus wie eine typische Espresso-Bar, das Raumkonzept aber ist preisgekrönt, der Kaffee berühmt

VON HERIBERT RÖSGEN

Ehrenfeld. Eine Espresso-Bar? Ein Kaffeegeschäft? Eine Rösterei? Das Ladenlokal in der Körnerstraße 43 lässt auf den ersten Blick nichts von alledem vermuten. Hinter dem Schaufenster mit dem kühl-weißen Neonlicht-Reklameschriftzug könnte eher ein Friseur-



AUSGEHEN

VAN DYCK

geschäft oder auch ein Zahntechnikerlabor zu finden sein. Doch ein Besuch lohnt. Den Kaffee, der hier seit etwas mehr als einem Jahr angeboten wird, rühmen Menschen aus dem Viertel und weit darüber hinaus. Platz nehmen darf der Gast auf einem Barhocker.

Die Szenerie wird von Leuchtstofflampen erhellt. Nur ein Öl-bild, das die Inhaber der Bar sich haben malen lassen – es zeigt den flämischen Barock-Maler Anthonis van Dyck (1599 - 1641) mit einer Tasse Kaffee – vermittelt einen Hauch von Café-Gemütlichkeit. Dennoch wirkt van Dyck, der einstige Meisterschüler von Rubens, ein wenig deplatziert. Ob er es sich

Der Gast soll sehen können, wie sein Kaffee zubereitet wird

Martin Kess

hat träumen lassen, dass er rund 400 Jahre nach seinem Tod Namensgeber für eine Kaffeemarke aus Köln-Ehrenfeld würde?

„Mit dem Friseurgeschäft liegen Sie gar nicht so verkehrt“, eröffnet Martin Kess das Gespräch. Er ist einer von drei Geschäftsführern des Van Dyck. Ein Friseur war frü-



Kaffeegenuss auf Hockern im kühl-sachlichen Ambiente BILDER/REPRO: RÖS

her einmal in dem Ladenlokal. Und sei für die Architekten – das Kölner Büro „BeL“, Bernhardt und Leeder – zur Inspiration geworden. Das ungewöhnliche Konzept des fast schon aseptisch wirkenden Raumes wurde jetzt sogar preisgekrönt. Der renommierte Architekten-Preis „AIT-Award“, mit dem Architekturen und Innenräume prämiert werden, wird alljährlich international ausgeschrieben und ist in der Fachwelt entsprechend angesehen. Die Van Dyck Espresso-Bar setzte sich in ihrer Kategorie unter anderem gegen Konkurrenten aus Paris, Tokio, Barcelona, Sydney und Mailand durch.

Auf den Namen sei er gekommen durch das „Van-Dyck-Braun“. Das ist jener dunkle

Braunton, der die Gemälde des flämischen Barockmalers prägt. „Genau diese Farbe hat auch unser Kaffee“, betont Martin Kess. Das Van Dyck vereint auf einem kleinen, noch dazu sehr schmalen Grundriss Gastronomie, Verkauf-



Überzeugt von Stil und Qualität sind Martin Kess und Monika Linden.

raum und Produktionsstätte. Von der Fensterfront bis zum anderen Ende des Raums wurde eine Arbeitsplatte montiert, an der die Gäste Platz nehmen können. Der Barista, also die Bedienung der Kaffee-Bar, hat hier auch seinen Arbeitsbereich. Es gibt also keine Barriere in Form eines Tresens.

„Der Gast soll sehen können, wie sein Kaffee zubereitet wird“, betont Kess. Fachsim-peln ist dabei sogar erwünscht. Auch weiter hinten hat der Gast Zutritt. Hier drehen sich die aromatischen Bohnen unüberhörbar in der Röstmaschine. Der würzige Duft erinnert dann doch immerhin an die Kaffee-Ro-

mantik aus dem Werbefernsehen. „Ansonsten aber haben wir jedoch ganz bewusst darauf verzichtet“, erklärt Martin Kess. Jutesäcke mit exotischen Aufdrucken sucht man ebenso vergeblich wie die Regalwand, in der die angebotenen Kaffeesorten präsentiert werden.

Die klare Inneneinrichtung ist eine Fortsetzung der Firmenphilosophie, die sich auf organisch produzierte und fair gehandelte Kaffeesorten beschränkt. Aus ganzen sechs Mischungen kann der Gast wählen. Klein, aber fein ist auch die Auswahl der Begleiter zum Kaffee. Törtchen aus der Nippeser Edel-Konditorei „Törtchen“ oder „Monis Mohnkuchen“. Der handgemachte Klassiker von Monika Linden ist in Ehrenfeld längst ein Begriff. Die Inhaberin des „Café Sehnsucht“, ein paar Hausnummern weiter in der Körnerstraße, ist Kompagnon im Van Dyck.



Steckbrief

Die Espresso-Bar hat montags bis samstags jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntags von 10 bis 18 Uhr. Die sechs angebotenen Kaffeesorten bestehen aus den drei Espresso-Mischungen „Adorno“, „Ehrenfelder“ und „Libero“ sowie aus den Kaffees „Hausfreund“, „Verde“ und „Rosso“.



Van Dyck mit Kaffee

Eine kleine Auswahl an Geschenkboxen – etwa Espresso-tassen mit Markenaufdruck – rundet das Sortiment ab. (Rös) www.vandyck-kaffee.de